

## VOCAL JAZZ

## VERONICA MORTENSEN

I'm The Girl

Stunt (Sunny Moon); CD

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

Kenner wissen: Kopenhagen ist eines der interessantesten Jazzpflaster

Europas. Und Sängerin Veronica Mortensen hat das Zeug, auch auf internationalen Bühnen zu bestehen. „I'm The Girl“, ihr drittes Soloalbum, bringt sie live mit der Klüver Big Band und Solisten wie dem Vibrafonisten Dave Samuels zusammen. Heraus kommt swingender Orchesterjazz mit Blues, Soul und Temperament in der Stimme. RD

★ Caroline Henderson, Silje Nergaard

## MODERN JAZZ

## CÉLINE BONACINA TRIO

Way Of Life

ACT (edelKultur); CD

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

Nguyễn Lê ist ein zurückhaltender Mensch, der sich am liebsten mit seiner Gitarre ausdrückt. Die Baritonsaxophonistin Céline Bonacina jedoch lobt er in höchsten Tönen. Bei vier Stücken von „Way Of Life“ lässt er es sich zudem nicht nehmen, ein wenig mitzumischen. Eine prominente Ergänzung für ein Trio, das auch aus sich heraus immense Kraft entwickelt und zum Überraschungscoup der Saison avanciert. RD

★ Art Pepper, Hamiet Bluiett



## VOCAL JAZZ

## JOYCE

Slow Music

Stunt (Sunny Moon); CD

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

Alles zu hektisch: Das sagte sich Sängerin Joyce Morales und entschleunigte

Jazz-Balladen, Bossas und Sambas. Auf „Slow Music“ nimmt sich die 62-Jährige die Zeit, Töne und Melodien ausklingen zu lassen. Unaufgeregt nimmt sie Textzeilen zurück, stellt andere in den Vordergrund. Solo von Gitarre oder Trio begleitet, verdeutlicht Joyce auf den transparenten Aufnahmen, wie schön Verweilen sein kann. WS

★ K. Jarrett „The Melody At Night ...“



## VOCAL JAZZ

## JESSICA GALL

Little Big Soul

Herzog Records (edelKultur); CD

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

Beim ersten Titel denkt man unwillkürlich: Was für eine perfekte Joni-Mitchell-Kopie! Doch dann staunt man von Song zu Song mehr über die stilistische Wandlungsfähigkeit der jungen Berlinerin Jessica Gall. Wie die Schwedin Caroline Henderson oder die Hamburgerin Ulita Knaus bewegt sie sich mit großem Geschick zwischen Jazz, Soul, Blues, Folk – eine Unschuld, die auch die lasziven Untertöne beherrscht. MI

★ Caroline Henderson, Ulita Knaus



## KAMMERJAZZ

## SCHERRER &amp; TABELING

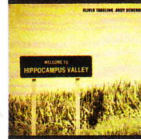
Hippocampus Valley

Fox Tone (Heinzelmann); CD

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

Es ist eine Frage des Raumes, den man sich beim Musizieren gönnt. Pianist Oliver Tabeling und Saxophonist Andy Scherrer haben ein Gespür für die Feinheiten der Kommunikation. Sie lassen Musik im Ganzen wachsen und bieten den einzelnen Stimmen genug Platz, um ein Netzwerk der gemeinsam fließenden Motive zu entwickeln. „Hippocampus Valley“ ist daher geprägt von Intimität und Klangschönheit. RD

★ Sauer & Wollny, Konitz & Tepfer



Trotz ihrer Stimme definitiv nicht Joni Mitchell: Jessica Gall.

## FUSION

## STANLEY CLARKE BAND

The Stanley Clarke ...

Heads Up (in-akustik); CD

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

Wie stets bevorzugt Stanley Clarke knallende E-Bass-Sounds, während er am Kontrabass eher auf Volumen setzt. In „I Wanna Play For You“ mag er Vocoder und Disco-Funk, in zwei „Bass Folk Songs“ bettet er Bass-Soli in Computersounds. Er greift die Fusion der 80er-Jahre auf, lässt Töne aber auch tänzeln. Die Songs liegen stilistisch weit auseinander – dass sie druckvoll aufgenommen wurden, verbindet sie aber. WS

★ Chick Corea „Return To Forever“



## FUSION

## J. MCLAUGHLIN &amp; ...

To The One

Abstract Logix (Fenn); CD

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

Dieses Album hebt den Hörer auf die Wolke des kosmischen Jazzrock der 70-er – und hat doch nichts Nostalgisches. Mit altem Feuer lässt John McLaughlin die Fusion-Flamme lodern. Seine rasanten Gitarrenläufe, Gary Husbands weiche Keyboards sowie die biegsamen Rhythmen von Drummer Mark Mondesir und dem Kameruner Bassisten Etienne M'Bappé feiern die Spiritualität John Coltranes. Zeitlos gut. MI

★ Mahavishnu Orchestra



## PIANO TRIO

## JASON MORAN

Ten

Blue Note (EMI); CD

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

Die Schönheit alter Juwelen erschließt sich nur bei genauer Betrachtung.

Pianist Jason Moran, Bassist Tarus Mateen und Drummer Nasheet Waits schufen ein solches vielstimmiges Kleinod postmoderner Klangkunst, voll von Geschichtsbezüge und funkeln Tempo- und Rhythmuswechsellern – zusammengehalten von einem fein ziselierten Körper, gedämpften Sounds und strahlenden Spitzen. WS

★ Paul Motian „Lost In A Dream“



## KOLUMNE

Werner Stiefele  
AUDIO-Mitarbeiter



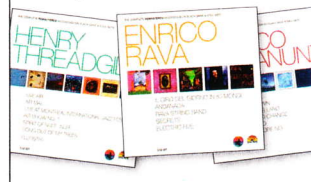
## Archiv-Raritäten

Die Labels „Soul Note“ und „Black Saint“ schlugen in den 1980ern die Brücke zwischen Avantgarde und Publikum. Das macht viele Veröffentlichungen zu Klassikern jener Umbruchperiode. Die Boxen enthalten jeweils das klanglich überarbeitete Komplett-Oeuvre der Musiker für die Labels in miniaturisierten LP-Covern.

Der Saxophonist Henry Threadgill vereinte mit dem Saxofon-Bass-Schlagzeug-Trio „Air“ und dem mit zwei Tubas und zwei E-Gitarren besetzten Septett „Very Very Circus“ zeitgenössische Expressivität mit Humor und Spielwitz.

Der Trompeter Enrico Rava vergaß nie die swingenden Wurzeln des Jazz – gleichgültig, ob er seine Band durch ein Streichquartett zur „String Band“ erweiterte oder mit der „Electric Five“ weit in Rockjazz-Gefilde eindrang.

Auch der Pianist Enrico Pieranunzi erweiterte das swingende Vokabular behutsam. Zeitlos schön sind seine feinsinnigen Trios mit dem Bassisten Marc Johnson und Steve Houghton beziehungsweise Hein Van d Geyn und André Ceccarelli. Sperriger, aber wunderbar ist auch seine von einem nervösen Puls durchzogene Duo-Scheibe „Flux And Change“ mit dem Schlagzeuger Paul Motian.



The Complete Remastered Recordings On Black Saint & Soul Note  
Alle: CAM / Harmonia Mundi

## HENRY THREADGILL

(7 CDs)

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

## ENRICO RAVA

(5 CDs)

Musik: ●●●● Klang: ●●●●

## ENRICO PIERANUNZI

(6 CDs)

Musik: ●●●● Klang: ●●●●